

Modellpanzer aus Harder Fertigung

Johann Martin Schwärzler, der Begründer der Firma Johann Schwärzler, hatte das Formstecherhandwerk in der Mittelweiherburg bei Jenny & Schindler gelernt. Im Jahr 1865 machte er sich als Zulieferer für seinen ehemaligen Arbeitgeber selbstständig.

Bereits drei Jahre später exportierte er Hand- und Perrotinedruckmodel in die Schweiz, nach Deutschland und Italien. 1885 übernahmen Johann Martins Söhne Johann Baptist und Josef Anton die Firma. Nach dem frühen Tod von Josef Anton im Jahr 1897 führte sein Bruder den Betrieb alleine weiter. Er verlegte die Produktion in einen Neubau in der Seestraße Nummer 8, der gleichzeitig als Wohnung und als Atelier für die Formstecherei diente.

Unternehmenskrise im Jahr 1914

Im Jahr 1914 stürzte die Stilllegung der Firma S. Jenny, des mit Abstand wichtigsten Kunden des Schwärzler'schen Unternehmens, die kleine Formstecherei in eine schwere Krise. Die Produktion kam fast gänzlich zum Erliegen. Erst mit der ökonomischen Sanierung der jungen Republik Mitte der 1920er-Jahre erfolgte ein neuerlicher Aufschwung, der 1928 zur Errichtung eines bedeutenden Erweiterungsbaus führte.

Der Anschluss an Deutschland 1938 veränderte auch das Sortiment der Firma Schwärzler. 1940 wurden von den Wehrwirtschaftsbehörden hiesige Betriebe zu Rüstungsarbeiten verpflichtet, so auch die Firma K. Doppelmayer, welche Granathülsen erzeugen musste. Das Unternehmen Johann Schwärzler baute in Arbeitsgemeinschaft mit zwei anderen Betrieben Kriegsmarinекutter und Sturmboote. 1943 wurden die beiden hiesigen Formstechereibetriebe durch einen Militärbeauftragten zur Fertigung von Modellpanzern und -kriegsschiffen als taktische Lehrmittel für die Strategieplanung der Heeresführung verpflichtet.

Nach Beendigung des Krieges dauerte es einige Zeit, bis die Aufträge für Druckwalzen und Schablonen wieder normal eingingen. Während dieser Zeit wurden bei der Firma Schwärzler Ruder- und Motorboote für den Privatgebrauch sowie Kücheneinrichtungen gebaut.



Bootsbau in der Firma Johann Schwärzler



Foto: Fa. Schwärzler

Im Zweiten Weltkrieg wurden Modellpanzer als taktische Lehrmittel produziert.

Die Formstecher schufen auch in großen Mengen Spruch-, Wappen- und Bildtafeln. Im Laufe der Jahre konnte die Formstecherei wieder ausgebaut werden.

Als mit den Jahren die Nachfrage nach Druckwalzen und Schablonen immer mehr zurückging, wurde der Betrieb der Formstecherei Schwärzler in Hard eingestellt.

Bis heute verhilft die Familie Schwärzler Stoffen zu farbenfrohen Mustern. Allerdings wurde der Firmenstandort der Firma Schwärzler Gravuren GmbH von Hard nach Dornbirn verlegt.

Nicole Ohneberg,
Gemeindearchivarin



Belegschaft der Firma Schwärzler um 1925. Links am Tisch sitzend: Johann Schwärzler

Öffnungszeiten Gemeindearchiv
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg
T 697-629, gemeindearchiv@hard.at

Digitales Fotoarchiv:
www.hard.at/de/gemeindearchiv